



IMST - Gender_Diversitäten Netzwerk

Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung (IUS)
School of Education (SoE)
Schottenfeldgasse 29 | 1070 Wien
+43 (0) 1 522 4000 513 | katrin.oberhoeller@aau.at
www.imst.ac.at

IMST Gender_Diversitäten Newsletter
Ausgabe 16 – Dezember 2013

Mit dem IMST Gender_Diversitäten Newsletter informieren wir Sie über Veranstaltungen,
Neuerscheinungen, neue Trends und Studien im Themenfeld **Gender und Diversität**
Mit den besten Wünschen,
das IMST Gender_Diversitäten Netzwerk Team
Katrin Oberhöller und Otmar Knoll

Für weitere Informationen laden wir Sie herzlich ein, die **Gender_Diversitäten Netzwerk Website**
unter <http://www.imst.ac.at/gender> zu besuchen.

IMST- Handreichung:

- IMST Gender_Diversitäten Netzwerk: **Handreichung- Bubenarbeit (in der Schule)**

Diese Handreichung gibt einen kurzen Einblick in die Ziele, Prinzipien und Methoden der Bubenarbeit (im Unterricht) geben und (außerschulische) Angebote und Institutionen in diesem Arbeitsbereich werden vorgestellt sowie einige Arbeitsmaterialien werden in dieser Handreichung aufgelistet.

Download unter: https://www.imst.ac.at/app/webroot/files/bubenarbeit_in_der_schule.pdf

Neuerscheinungen

- Chancengleichheitsstelle der Stadt Konstanz/ Landratsamt bodenseekreis/ Amt der Vorarlberger Landesregierung (Hg.innen) (2013): **Mach es gleich! Eine Lehr- und Lernmappe für Theorie und Praxis zum Thema Gender & Schule für die Arbeit mit Schülerinnen und Schüler ab 12 Jahre.** Bregenz

Das länderübergreifende Interreg IV Projekt mach es gleich: gender & schule setzt sich für mehr Chancengleichheit für Mädchen und Jungen, für den Abbau von Geschlechterrollenstereotypen und für die Förderung von Selbstbestimmung jenseits geschlechtsspezifischer Einschränkungen ein. In der

Schule oder Jugendeinrichtungen bedeutet die Genderperspektive, Mädchen und Jungen in ihren unterschiedlichen Bedürfnissen, Interessen und Kompetenzen wahr zu nehmen, um ihre individuellen Potenziale zu fördern und so der Gleichstellung ein Stück näher zu kommen.

Im Rahmen des Projekts entwickelte der Verein Amazone im Auftrag des Referates für Frauen und Gleichstellung, Methoden zur Gleichstellung von Mädchen und Jungen im Unterricht, welche in Modellschulen in Österreich und Deutschland erprobt wurden. Diese Methoden wurden neben Fachbeiträgen rund um das Thema Gender und Schule in der *mach es gleich!-Mappe* übersichtlich gestaltet. Die Mappe regt ansprechend, fantasievoll und kreativ zum lebhaften Mitgestalten des Genderprozesses an und unterstützt Pädagoginnen und Pädagogen in der gendersensiblen Arbeit mit Jugendlichen ab zwölf Jahren.

Download unter: http://193.170.142.169/Joomla/images/fp_maches/machesgleichMappe.pdf

- Bartosch, Ilse (2013): **Entwicklung weiblicher Geschlechtsidentität und Lernen von Physik – ein Widerspruch? Münster: Waxmann**

Wie gelingt es Mädchen, interessiert und erfolgreich im Physikunterricht zu arbeiten? Wie sind weibliche Identitätsentwicklung und Physiklernen in der frühen Adoleszenz miteinander verschränkt? Diesen Fragen wird in einem ethnomethodologischen Fallstudiendesign nachgegangen. Die Gestaltung der Schülerinnenrolle im Physikunterricht lässt sich dabei als reales und phantasmatisches Experimentieren mit Identitätselementen verstehen.

Der Schlüssel zur Entwicklung physikbezogener Identität scheint darin zu liegen, dass Mädchen, die Physikerin werden wollen, beides können: fachlich-inhaltlich argumentieren und gleichzeitig die fachlichen Symbolisierungen nutzen, um das, was sie in ihrer Innenwelt bewegt, zu strukturieren.

Entscheidend in diesem Spiel mit Identitäten sind die bedeutsamen Anderen die Lehrkraft oder die Peers: Gelingt es ihnen, die Gedankenfiguren sowohl auf der manifesten als auch auf der latenten Ebene zu lassen und adäquat darauf zu antworten, werden die Mädchen in ihrer physikbezogenen Identität bestätigt.

Bestellung unter:

http://www.waxmann.com/index.php?id=buecher&no_cache=1&L=0&tx_p2waxmann_pi1%5Bbuch%5D=BUC123494&cHash=9af13da308&no_cache=1&sword_list%5B0%5D=ilse&sword_list%5B1%5D=bartosch

- Bretz, Leah/ Lantzsich, Nadine (2013): *Queer_Feminismus. Label & Lebensrealität. Unrast Transparent Geschlechterdschungel*

Der Band spürt den verschiedenen Geschichten und Theorien rund um Queer_Feminismus nach und zeigt exemplarisch, welche Aktions- und Widerstandsformen heute unter Queer_Feminismus gefasst werden. Dabei geht es nicht nur um Demonstrationen und Subkultur, sondern auch um die politische Ausgestaltung des Alltags. Was bedeutet Queer_Feminismus? Welche Verantwortlichkeiten ergeben sich aus dem Begriff und wieviel Handlungspotenzial wohnt ihm inne?

Hegemoniale Geschichtsschreibung reduziert queer_feministische Forderungen auf Kämpfe, die hauptsächlich im Interesse bestimmter, gesellschaftlich privilegierter Personengruppen stattfinden und macht jene unsichtbar, die schon immer Teil queer_feministischen Aktivismus waren und sind. Einführend wird versucht, Verbindungslinien, Leerstellen und Konflikte in queer_feministischer Geschichte und Gegenwart im deutschsprachigen Raum aufzuzeigen und zu diskutieren. Damit einhergehend werden Beispiele queer_feministischer Praxen, Interventionen und Aktivismus

vorgestellt sowie im Zuge dessen immer wieder auftretende Konflikte und Grenzen kritisch betrachtet. Queer_feministischer Aktivismus arbeitet heutzutage häufig mit dem Anspruch verschiedene Machtverhältnisse zusammenzudenken und in ihrer Verwobenheit zu bekämpfen. Wie wird dieser oft formulierte Anspruch in der Praxis umgesetzt – wo liegen die Grenzen der Umsetzung?

(Literatur)Empfehlung

- Netzwerk Trans*-Inter*-Sektionalität (2013): **Intersektionale Beratung von/zu Trans* und Inter*. Ein Ratgeber zu Transgeschlechtlichkeit, Intergeschlechtlichkeit und Mehrfachdiskriminierung.** Berlin

Jeder Mensch ist anders — das gilt im Besonderen für trans* und inter*Menschen. Ein respektvoller Umgang miteinander sollte sich von selbst verstehen und Diskriminierungen vermieden werden. Gerade über Trans* und Inter* herrschen jedoch nach wie vor Unsicherheiten, großes Unwissen, falsche Informationen, Ignoranz und Unsichtbarmachung vor — selbst in Beratungskontexten. Nur in den großen städtischen Zentren existiert überhaupt eine lesbisch-schwule-bi Infrastruktur, die in den seltensten Fällen Informationen, Hilfe und Angebote für Trans* und noch seltener für Inter* bereithält. Dieser Ratgeber ist daher angetreten, Basiswissen zu trans* und inter* Lebenslagen und (Mehrfach-)Diskriminierungsformen zu vermitteln. Besonderes Augenmerk gilt in dieser Ausgabe der Mehrfachdiskriminierung von Trans* und Inter* aufgrund von Rassismuserfahrung, ethnischer Herkunft und/oder Religion und Weltanschauung. Als lebendiges, sich weiter entwickelndes Dokument ist die Broschüre in erster Linie an Berater_innen und Multiplikator_innen gerichtet, die deutschlandweit in der psycho-sozialen und Antidiskriminierungsberatung tätig sind, um Beratungslücken zu schließen. Aber auch interessierte Trans* und Inter* selbst können sich zu Rechts- und Gesundheitsfragen unter Einbezug verschiedener Perspektiven informieren.

Download unter: http://transintersektionalitaet.org/wp-content/uploads/2013/09/tis_brosch_sept-2013.pdf

- Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) (2013): **Lebensentwürfe heute. Wie junge Frauen und Männer in Deutschland leben wollen. Kommentierte Ergebnisse der Befragung 2012.** Berlin

Die Forscherinnen und Forscher des WZB haben zwischen 2007 und 2012 Lebensverläufe und Lebensentwürfe von jungen Frauen und Männern verfolgt. Welche Einstellungen haben junge Menschen zu den Themen Familie, Beruf und persönliche Entwicklung? Wie haben sich diese Einstellungen innerhalb der letzten 6 Jahre verändert? Welche unterschiedlichen Auffassungen haben Frauen und Männer, wenn es um die gegenseitigen Erwartungen innerhalb einer Partnerschaft geht? Gibt es noch Unterschiede zwischen Ost und West? Gibt es eine Annäherung bei der Gleichberechtigung von Frauen und Männern?

In der Studie machen Jutta Allmendinger, Julia Haarbrücker und Florian Fliegner deutlich, inwieweit sich junge Frauen und Männer von bestimmten Lebensereignissen, wie zum Beispiel der Geburt eines eigenen Kindes, in ihrem weiteren Leben beeinträchtigt fühlen. Was ist wichtiger- Karriere oder

Kinderwunsch? Würden junge Frauen oder Männer für eine bessere berufliche Karriere ihren Kinderwunsch aufgeben? Wie fühlen sie sich von der Politik unterstützt?

Download unter: <http://bibliothek.wzb.eu/pdf/2013/p13-002.pdf>

- Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark: **Online-Dokumentation der Fachkonferenz: Männlichkeit im Gleichstellungsprozess** (Graz 2013)

Am 18. November 2013 fand die Fachkonferenz *Männlichkeit im Gleichstellungsprozess - Neue Erkenntnisse, praktische Zugänge und politische Überlegungen* an der FH JOANNEUM in Graz statt.

Im Rahmen dieser Konferenz fand eine Auseinandersetzung mit grundlegenden Haltungen eines geschlechtergerechten Zugangs in der institutionellen Arbeit mit Männern und in der Gleichstellungspolitik statt. Basis dafür bildeten unter anderem die Ergebnisse der EU-Studie *The Role of Men in Gender Equality (2011-2012)*, die Einblick in den Wandel der Geschlechterverhältnisse gewähren sowie einen besseren Kenntnisstand über die Positionierung von Männern in Fragen der Gleichstellung ermöglichen. Dabei stellt sich die Frage nach den zentralen Ansatzpunkten einer Gleichstellungspolitik, die nicht in traditionellen Geschlechterrollen verhaftet bleibt, sondern einen ausgewogenen Zugang zu Männern und Geschlechtergleichstellung entwickelt. Denn nach wie vor gilt: ‚Männer‘ und ‚Frauen‘ sind keine homogenen Gruppen, vielmehr lässt sich Diversität auf Basis anderer sozialer Merkmale (Herkunft, Migration, sozio-ökonomischer Status, etc.) ausmachen.

Videodokumentation, Fotodokumentation, Präsentationen und Materialien unter:

<http://vmg-steiermark.at/empfehlung/dokumentation-der-fachkonferenz-maennlichkeit-im-gleichstellungsprozess>

Unterrichtsmaterialien:

- Lehrer-online- Unterrichten mit digitalen Medien: **Gendergerechte Pädagogik in den Naturwissenschaften**

Gerade in den naturwissenschaftlichen Schulfächern ist eine Sensibilisierung der Lehrkräfte bezüglich der Genderthematik viel versprechend und kann maßgeblich zur Verbesserung des Schulerfolgs von Schülerinnen und Schülern, der Erhöhung ihrer Motivation und zur Verbesserung der Unterrichtsatmosphäre beitragen. Lehrerinnen und Lehrer können durch ihr Verhalten sowohl zur Behinderung als auch zur Herstellung von Chancengleichheit in der Schule beitragen. Durch einen nicht reflektierten Umgang mit der Geschlechterfrage wirken Lehrkräfte an Konstruktionen von sozialem Geschlecht in der Interaktion mit den Lernenden mit. Ein geschlechtergerechter Unterricht hat dagegen gleiche Lernchancen für alle Schülerinnen und Schülern zum Ziel.

Auf dieser Webseite finden sich einige wichtige Informationen und Anregungen für Lehrkräfte zu gendergerechtem Unterricht (vor allem in Naturwissenschaften) sowie Links zum Weiterlesen (z.B. Koedukation und Monoedukation/ Gender im naturwissenschaftlich-technischen Unterricht u.ä.) und bietet beispielhafte Unterrichtsmaterialien zu naturwissenschaftlichen Unterrichtseinheiten (RCL Weltpendel, 3D-DNA, Google Earth)

Download unter: <http://www.lehrer-online.de/naturwissenschaften-und-gender.php>

Weiterbildung

- Verein Amazone: ***mach es gleich!***-Workshops

Um dem Gender-Prozess Nachhaltigkeit zu verleihen und Interessierte von den gewonnenen Erkenntnissen profitieren zu lassen, wird die Mappe *mach es gleich!* (siehe Neuerscheinungen) in der Weiterführung des Projekts im Bildungs- und Jugendbereich implementiert. Ab Jänner 2014 stellt der Verein Amazone anhand von erlebnisorientierten Workshops diese *mach es gleich!*-Mappe Lehrpersonen, Jugendarbeitenden und Interessierten vor und gibt ihnen Tipps zur gendergerechten Unterrichtsgestaltung. Für Schulen sowie Jugendeinrichtungen und -institutionen wird der *mach es gleich!*-Workshop zeitlich flexibel zwischen 1 und 4 Stunden angeboten. In Schulen kann der Workshop für den gesamten Lehrkörper durchgeführt werden beispielsweise im Rahmen einer SCHILF Veranstaltung. Außerdem werden auf Anfrage individuelle Fachberatungen zur gendersensiblen Pädagogik für Lehrpersonen und Personen, die mit Jugendlichen arbeiten, durchgeführt.

Außerdem werden auf Anfrage individuelle **Fachberatungen** zur gendersensiblen Pädagogik für Lehrpersonen und Personen, die mit Jugendlichen arbeiten, durchgeführt.

Vorab gibt es schon 2 Workshoptermine:

Lehrpersonen sind eingeladen am

Dienstag, 14. Jänner 2013 von 14 bis 17.30 Uhr in der VMS Wolfurt oder am

Mittwoch, 5. Februar 2013 von 14 bis 17.30 Uhr in der VMS Frastanz

am *mach es gleich!*- Workshop teil zu nehmen.

Die Anmeldung erfolgt über die PH Online unter: <https://www.ph-online.ac.at/ph-vorarlberg/lv.detail?clvnr=135133>

Die kostenlosen Angebote sind beim Verein Amazone buchbar. Für Anfragen und weitere Informationen:

Tel. 05574/45801, Mail. o.mair@amazone.or.at oder Web. www.amazone.or.at/genderschule

- Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark und GenderWerkstätte:
Modulreihe: **Zur Rolle von Männern im Gleichstellungsprozess**

Wann: Jänner 2014- Juni 2014

Wo: Graz

„Gender means women“, so lautete das Subskript zur Geschlechtergleichstellung viele Jahrzehnte lang in Österreich und in den meisten anderen Ländern Europas. Während wissenschaftliche Analysen, politische Strategien, sowie Fördermaßnahmen und innovative Praxisprojekte ihren Blick hauptsächlich auf Frauen ausrichteten, waren Männer lange Zeit eher in der Rolle abwartender Beobachter anzutreffen waren, deren Rolle im Gleichstellungsprozess kaum öffentlich wahrgenommen wurde. Engagierte VertreterInnen der Geschlechterforschung, -politik und -praxis arbeiten aber schon lange am Thema „Männer und Gleichstellung“. Allein, deren Erkenntnisse wurden kaum wahrgenommen, solange politische Programme und Förderstrukturen die ausschließliche Verknüpfung von Frauen und Geschlechtergleichstellung herstellten. Diese Situation hat sich in den letzten Dekaden – nicht zuletzt infolge der feministischen Bewegung bzw. infolge von Gleichstellungsstrategien wie Gender Mainstreaming – verändert.

Im Rahmen dieser **Modulreihe Männer und Geschlechtergleichstellung** wird die Rolle von Männern im Prozess der Geschlechtergleichstellung in Österreich diskutiert. Hintergrund dafür sind die Feld-/Erfahrungen und jahrelange wissenschaftliche Arbeiten der Referentinnen und Referenten. Auch neue Ergebnisse aus der Männerforschung werden einbezogen, wie die Ergebnisse der aktuellen EU-Studie *Role of Men in Gender Equality*.

Eine Auseinandersetzung mit dem Thema Männer und Geschlechtergleichstellung muss zwangsläufig das Geschlechterverhältnis im Blick haben, solange strukturelle Vorteile bzw. Nachteile einseitig geschlechterbezogen verteilt sind. Um die Persistenz relevanter Geschlechterdisparitäten erfassen, verstehen und verändern zu können, bedarf es eines ausgewogenen Analysezugangs, der sowohl Privilegien als auch Kosten von Männlichkeiten in den Blick nimmt.

Modul 1: Zur Rolle von Buben/Burschen im Bildungssystem – Was ist dran an der Rede von den Bildungsverlierern?

9. und 10. Jänner 2014, Graz

Modul 2: (Für)sorgende Männlichkeiten – ein Beitrag zur Geschlechtergerechtigkeit

13. und 14. Februar 2014, Graz

Modul 3: Erwerbsarbeit – Abkehr vom ‚traditionellen Familienernährer-Modell‘?

14. März 2014, Graz

Modul 4: Männer, Gewalt, Geschlechtergleichstellung: Backlash oder Emanzipation?

25. April 2014, Graz

Modul 5: Männergesundheit: Mythen, Realitäten und praktische Ansätze

9. Mai 2014, Graz

Modul 6: Privilegien, Kosten, Diversität – Die drei Seiten institutionalisierter Männer- und Gleichstellungspolitik

27. Juni 2014, Graz

Anmeldung, Kosten und weitere Informationen finden Sie unter: http://vmg-steiermark.at/sites/maennerberatung.mur.at/files/bildungpdf/modulreihe_maenner_gleichstellung_0.pdf

Veranstaltungen:

- Mädchenzentrum Klagenfurt: Tagung- **NEETs (Not in Education, Employment or Training) – Bildungs-, sozial- und arbeitsmarktpolitische VerANTWORTungEN**

Wann: 10. bis 11. Dez. 2013

Wo: Klagenfurt, Veranstaltungszentrum Hermagoras/Mohorjeva

Das Mädchenzentrum Klagenfurt veranstaltet am 10. und 11. Dezember 2013 unter dem Titel „NEETs (Not in Education, Employment or Training) – Bildungs-, sozial- und arbeitsmarktpolitische VerANTWORTungEN“ die bereits 4. Fachtagung zur geschlechtssensiblen und diversitätsbewussten Berufs- und Bildungsorientierung. Die Fachtagung aus der Reihe „Kreuzungen – Umleitungen – Sackgassen“, widmet sich dieses Jahr der Thematik Jugendliche und junge Erwachsenen in sogenannten NEET-Situationen. Dabei sollen neben den Konsequenzen und Herausforderungen, die

sich daraus für den Bildungs- und Arbeitsmarktbereich ergeben, auch Lösungsmodellen erarbeitet und die Rolle der Bildungs- und Berufsberatung diskutiert werden.

Anmeldung unter: mischkulnig@maedchenzentrum.at

Programmfolder und nähere Informationen unter:

http://www.ibw.at/images/newsletter_brfinfo/0613/b4.pdf

- Gender Talk: **Männer und Gleichberechtigung - wo stehen wir?**

Wann: 10.12.2013, 19 Uhr

Wo: Seminarraum des Instituts für Ethik und Recht in der Medizin (= Alte Kapelle), Hof 2.8, Campus der Universität Wien, Spitalgasse 2, 1090 Wien

Das Thema Männer und Gleichberechtigung wirft Fragen auf, wie „Sind Burschen Bildungsverlierer?“, „Müssen Männer gleichgestellt sein?“, „Die Feministin/Der Feminist?“, „Welche Verpflichtungen hat Politik im Kontext Geschlechtergleichstellung?“

Die EU-Studie (2011-2012) "Zur Rolle der Männer in der Geschlechtergleichstellung" hat die neuesten Analysen und Empfehlungen! Drei Koordinator_innen und Mitgestalter_innen der Studie, Nadja Bergmann, Christian Scambor und Elli Scambor werden Ausschnitte der Analyse-Ergebnisse präsentieren und stehen für Fragen zur Verfügung. Der vorliegende Bericht vermittelt die Ergebnisse der ersten europäischen Studie, die eine systematische Forschung in den 27 EU-Mitgliedsstaaten und den assoziierten EFTA-Staaten in den folgenden Bereichen durchführt:

- 1) die Bedeutung von Bildung und Arbeit für die Rolle von Männern im Gleichstellungsprozess,
- 2) die Einbeziehung von Männern in Familie, Betreuung- und Haushaltsarbeit,
- 3) Männergesundheit,
- 4) Gewalt im Geschlechterverhältnis und
- 5) die Mitwirkung von Männern an der Gleichstellungspolitik.

Der Bericht gewährt Einblick in internationale Ergebnisse, ermöglicht europaweite Vergleich und nimmt Bezug auf die Kosten traditioneller Geschlechterrollen sowie auf den Nutzen der Geschlechtergleichstellung. Dabei wird die Rolle von Männern vor allem mit Blick auf innovative Zugänge thematisiert.

Um Anmeldung wird gebeten unter office@whiteribbon.at.

- ÖGGF- Österreichische Gesellschaft für Geschlechterforschung: 1. Jahrestagung „**Konstrukt Geschlecht disziplinär/interdisziplinär/transdisziplinär**.“ Ergebnisse, Herausforderungen und Perspektiven.“

Wann: Donnerstag, 5. Dezember bis Samstag, 7. Dezember 2013

Wo: Akademie der bildenden Künste Wien, Mehrzwecksaal, Atelierhaus, Lehargasse 6-8, 1010 Wien

Die Österreichische Gesellschaft für Geschlechterforschung ÖGGF wurde am 23. November 2012 gegründet mit dem Zweck der Etablierung, Weiterentwicklung und Förderung von Geschlechterforschung in ihrer gesamten Breite im universitären und außeruniversitären Bereich in Österreich.

Mit der ersten Jahrestagung wurde versucht einen Querschnitt dieser Breite der Geschlechterforschung in Österreich quer durch alle Wissenschaftsgenerationen, Qualifikationsstufen, aus universitären und außeruniversitären Forschungskontexten mit vielen Vorträgen, Diskussionspanels, Buchpräsentationen und Performances vorzustellen.

Das Denken von Geschlecht als Konstruktion unter disziplinärer, interdisziplinärer und /oder transdisziplinärer Perspektive steht hierbei im Mittelpunkt. Themen, Schlüsseltheorien, Denkachsen und Intersektionalitäten zur (Analyse)Kategorie Geschlecht werden nach ihren Herausforderungen für die je eigenen Forschungskontexte ebenso wie für gesellschaftliche und gesellschaftspolitische Veränderungspotenziale befragt.

Themenblöcke sind unter anderem:

- Queer- feministische Politikwissenschaften
- Technik & more
- Biografieren
- Gender Studies
- Gender Game Show - politische, historische, medientheoretische Perspektiven auf mediale Spielpraktiken
- Verschiebungen feministischer Kritiken
- Inter-Kulturen
- Inter- und Trans-Sexualitäten
- Genderinklusionen
- Uvm.

Informationen und Programm unter: <http://www.oeggf.at/cms/index.php/jahrestagungen.html>

Gender_Diversity in den Medien:

- Werbevideo: „**Goldie Boy**“ - **Girls Toy**

Die Spielzeugfirma „Goldie Box“ bringt ein Werbevideo heraus, welches Mädchen nicht in das klassische Rollenmodell drängt. Die Spielzeughersteller versuchen Spielzeug für Mädchen herzustellen, das Interesse für Technik fördern soll. Nicht nur in Bildern wird dies umgesetzt, sondern auch im Liedtext des Werbespots. Hierzu wurde der Song „Girls“ von der Band Beastie Boys aus dem Jahre 1987 umgetextet: "Girls - to build the spaceship", "Girls - to code the new app", "Girls - to grow up knowing" (entgegen des Originaltext wo es um "Girls - to do the dishes", "Girls - to clean up my room" oder "Girls - to do the laundry" geht)

Download unter: <http://www.refinery29.com/2013/11/57772/goldieblox-girls-toys>

- Radioaufzeichnung: Innsbrucker Gender Lectures: **Pinkstinks. Der Kampf gegen rosa Mädchenträume**

Referentin: Stevie Meriel Schmiedel, Hamburger Vollzeitaktivistin

Kommentar: Gabi Plattner, Geschäftsführerin vom Autonomen Frauenhaus

Seit ca. zehn Jahren hat sich das Marketing für Kinder auf zwei Farben eingeschossen: Mädchen dürfen mit allem spielen, was mit Beauty und Mode zu tun hat und pink ist; Jungen kommen aus den Ballerspielen und blauen Pullis gar nicht mehr raus. Was für eine Auswirkung hat das auf unsere Kinder? Und wie decken sich diese Erlebniswelten mit der Außenwerbung, die seit einem knappen

Jahrzehnt digital und hinterleuchtet ist und immer weiter zunimmt? Der Verein Pinkstinks führt Kampagnen gegen Spielzeug, welches Kinder in ihren Erfahrungsräumen einengt, und gegen Außenwerbung, die Kindern das immer gleiche, stark sexualisierte Bild von Frauen zeigt, das fragt: Bin ich schön genug?.

Link Freiradio Innsbruck unter: <http://cba.fro.at/250313>

Wettbewerb

- **Wettbewerb: Jugend Innovativ – Wettbewerb für kluge Köpfe!**

Jugend Innovativ ist der größte österreichweite Schulwettbewerb für innovative Ideen. Der Wettbewerb ermöglicht jungen Menschen, ihre eigenen Ideen weiterzuentwickeln, zu verwirklichen und der Öffentlichkeit zu präsentieren. Das Projektthema kann frei gewählt werden, muss aber in eine der folgenden Kategorien passen:

- Young Entrepreneurs ,
- Design ,
- Engineering ,
- Science ,
- Sustainability ,
- idea.goes.app
- Tech&society

Seit mittlerweile 26 Jahren beweisen Österreichs Schülerinnen und Schüler, dass Innovation nicht nur eine Sache der "Erwachsenen" ist, indem sie geniale Ideen und Entwicklungen im Rahmen von Jugend Innovativ der Öffentlichkeit präsentieren und damit zeigen, welches Kreativitäts- und Innovationspotential in ihnen steckt!

Unter dem Motto „Lass deine Ideen sprießen!“ sollen die kreativen und innovativen Ideen sprießen und diese in Form von Projekten auszuarbeiten. Möchtest auch du zeigen, was in dir steckt?

Anmeldung bis 20. Dezember 2013

Informationen unter: <http://www.jugendinnovativ.at/Satellite.aspx?35=37&109=2>

Alles Wissenswerte für die Teilnahme und Infos rund um den Wettbewerb sind im Infoheft 2013/14 zusammengefasst unter:

<http://www.jugendinnovativ.at/Element.aspx?144=1743&143=5046&145=162&104=2&8=1>

Wenn Sie keine weiteren Informationen erhalten wollen, schicken Sie bitte eine E-Mail an: katrin.oberhoeller@aau.at